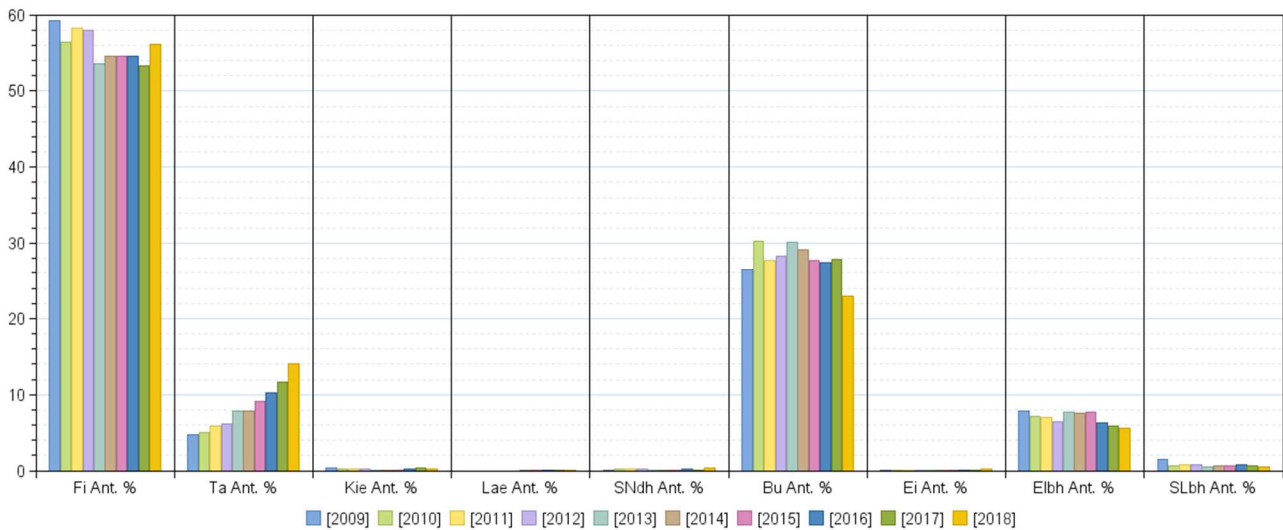


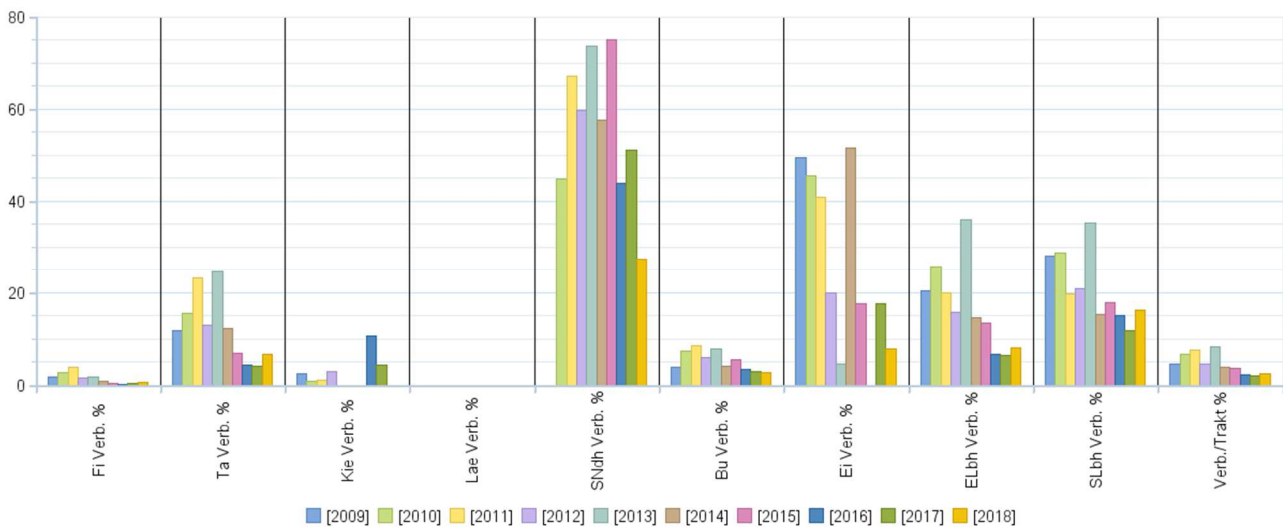
Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Landsberg am Lech

Baumartenanteile der Trakte 2009 - 2018



Die Altbestände des Forstbetriebes sind von hohen Fichtenanteilen geprägt. Langfristiges Ziel ist die Verjüngung hin zu stabilen, standortgerechten, gesunden und leistungsfähigen Mischbeständen. Dabei sind hohe Buchen- und Tannenanteile in der Verjüngung wichtig. Durch langfristige Verjüngungsverfahren werden diese beiden Schattbaumarten spürbar gefördert. Besonders erfreulich ist der steigende Tannenanteil in der Verjüngung. Ergänzt werden die Verjüngungen durch standortgemäße Edellaubhölzer. Die Lichtbaumarten Eiche, Kiefer und Lärche werden in geringem Umfang künstlich eingebracht. Ihre Rolle in der natürlichen Waldzusammensetzung des Naturraumes ist jedoch gering.

Leittriebverbiss 2009 - 2018 nach Baumarten und im Durchschnitt



Der Leittriebverbiss in den Wäldern des Forstbetriebes hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Durch die erfolgreiche Umsetzung des Bejagungskonzeptes nach dem Grundsatz "Wald

vor Wild" ist der Leittriebverbiss bei den Hauptbaumarten auf einem baumartenspezifisch niedrigem Niveau. Besonders erfreulich ist das erreichte niedrige Niveau bei Tanne und Buche. Die kleinörtlichen Verhältnisse schwanken um die angegebenen Mittelwerte und sind stark von der jagdlichen Gemengelage (z.B. Größe der Jagdbezirke, Verhältnisse in den Nachbarjagden, Flurnähe etc.) abhängig. Bei den selteneren Baumarten sind die Angaben statistisch nicht abgesichert. Tendenziell sind die selteneren Baumarten jedoch für das Wild attraktiver und leiden stärker unter dem Wildverbiss. Ergänzen Pflanzungen dieser Baumarten (z.B. Eiche, seltene Edellaubhölzer) müssen deshalb noch regelmäßig gegen Wildverbiss geschützt werden.